

Von dieser Zeitung erscheint wöchentlich eine Nummer von in der Regel zwei Bogen in Umschlag. — Inserate werden die gespaltene Petitzeile mit 1 Rgr. berechnet.

Preis des ganzen Jahrgangs von 52 Nummern 8 Thlr. Abonnement nehmen alle Postämter, Kunst- und Buchhandlungen an.

A b e n d = **Z** e i t u n g.

Achtunddreißigster Jahrgang.

Neue Folge: Vierter Jahrgang.

No. 21.

Donnerstag, den 18. Mai.

1854.

Und wer Dir seine Brust erschließt,
D thu' ihm, was Du kannst zu lieb,
Und mach' ihm jede Stunde froh
Und mach' ihm keine Stunde trüb!

Und hüte Deine Zunge wohl.
Bald ist ein böses Wort gesagt;
D Gott, es war nicht böse gemeint,
Der Andre aber geht und klagt.

(Ferdinand Freiligrath.)

Die Emancipirten.

Zeitnovelle

von

Minna Bauer.

3.

ch sage Dir Valeria, Du bist eine Närrin! Wie kann man einem Manne zeigen, daß man sich grämt weil er zürnt! Du vergiebst Dir zu viel."

"Und wodurch vergab ich mir etwas?" rief Valeria, welche jetzt fieberhaft gereizt war, heftig der Schwester entgegen. „Bin ich nicht wie sonst? Leb' ich nicht wie früher? Hab ich ihm in irgend Etwas nachgegeben?"

„Das nicht, aber Du siehst bleich aus und bist immer so erregt, es ist kein unbefangenes Wesen das Du ihm zeigst. Du vergiebst Dir durch Deine Gereiztheit."

„Kann ich dafür, daß ich krank bin? — Ja, ich bin sehr krank und ich will fort auf's Land."

„Ich glaube auch, daß es gut sein wird," sagte Sidonie, „meinst Du nicht auch Mann?"

„Gewiß," erwiderte Heinrich, „es wird gut sein, wenn Valeria Elison nicht mehr sieht."

Valeria erschrak. „Nein," rief sie plötzlich, „ich bleibe hier. Er sollte wohl gar denken, ich

könne seine Nähe nicht mehr ertragen. Ich bleibe hier und sollte ich sterben." Dabei stürzten ihr die Thränen aus den Augen; sie trocknete dieselben schnell ab und stampfte mit dem Fuße vor Aerger darüber, daß sie nicht Herrin ihrer Bewegung werden konnte.

„Aber Sie reiben sich auf liebes Mädchen," wandte Heinrich theilnehmend ein.

„Ach, wem kümmert's?" entgegnete sie mit bitterer Gereiztheit. „Wer grämt sich darum, ob ich lebe oder sterbe? Wer fragt darnach, ob ich leide oder glücklich bin?"

„Wie hart sie gegen Ihre Geschwister sind!" sagte Heinrich mit sanftem Vorwurf, während Sidonie den Ball, mit welchem sie spielte, zornig über Valerians Worte zu Boden warf. „Ich nenne mich, als Gatte Ihrer Schwester, Ihren Bruder Valerie und ich versichere Sie, daß mir Ihr Glück heilig ist und theuer."

Mit bebender Stimme und indem sie ihm ihre Hand reichte, sagte Valerie: „Sie sind ein Mann voll Herz und Gemüth, ich danke Ihnen für Ihre Theilnahme! Ich meinte auch nicht Sie, ich meinte einen Anderen."

Da sie ihren Gatten so sanft sah, schämte sich Sidonie ihrer Heftigkeit, trat zu ihrer Schwester und sprach mit mildem Tone: „Du mußt nicht bitter